

Medienmitteilung

Datum	08. Juni 2011
Ort	Vaduz

Finanzplatz Liechtenstein behauptet sich in herausforderndem Umfeld gut

Der Finanzplatz Liechtenstein hat sich in einem herausfordernden Umfeld gut behauptet und ist stabil. Im zweiten Halbjahr 2010 flossen den Banken wieder verstärkt Neugelder zu. Sie sind im internationalen Vergleich sehr gut kapitalisiert. Bei den Versicherungen stiegen die Prämieinnahmen erneut. Auch die Fondssparte und die Vermögensverwaltungsgesellschaften entwickelten sich positiv.

Die liechtensteinischen Banken verwalteten Ende 2010 konsolidiert ein Kundenvermögen in der Höhe von CHF 168,1 Mrd. Dies entspricht unter Berücksichtigung der Marktentwicklung einem leichten Rückgang um 2,5%. Der starke Franken wirkte sich negativ auf die Entwicklung des verwalteten Vermögens aus. Der Netto-Neugeldzufluss betrug im Jahr 2010 CHF 5,8 Mrd. Vor allem bei den ausländischen Gruppengesellschaften stellte sich ab Mitte 2010 eine Trendumkehr hin zu verstärkten Neugeldzuflüssen ein, etwas zögerlicher auch am heimischen Markt. Der Bestand an verwalteten Vermögen bei den Banken in Liechtenstein ohne die ausländischen Gruppengesellschaften belief sich Ende 2010 auf CHF 116,2 Mrd. (Vorjahr CHF 118,3 Mrd.). Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich bei einem anhaltend tiefen Zinsniveau konsolidiert über alle Banken betrachtet um 24% auf CHF 320,8 Mio. Die Kernkapitalquote (Tier Ratio 1) stieg um 0,8% und belief sich Ende 2010 über alle Banken konsolidiert auf 17,8%. Damit sind die liechtensteinischen Banken im internationalen Vergleich sehr gut kapitalisiert.

Die Prämieinnahmen bei den Versicherungen stiegen im Jahr 2010 um 7% auf CHF 9,42 Mrd. an und erreichten damit einen neuen Höchstwert. Auf die Lebensversicherung entfielen CHF 8,86 Mrd. oder 94% der Prämien. Die für die Versicherungskunden investierten Kapitalanlagen beliefen sich insgesamt auf CHF 29,5 Mrd. Die Vermögensverwaltungsgesellschaften verwalteten Ende 2010 ein Kundenvermögen von CHF 24,3 Mrd., was ein Zuwachs von CHF 1,81 Mrd. gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die verwalteten Kundenvermögen der Investmentunternehmen (Fonds) stiegen im Jahr 2010 um 1% auf CHF 37,7 Mrd.

Unsicherheiten über weiteren Konjunkturverlauf – Verschärfte Regulierung der Finanzmärkte

Die Märkte zeichneten sich im Jahr 2010 durch eine überraschend gute konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft, durch historisch niedrige Zinsen und einen starken Schweizer Franken aus. Die hohen Staatsverschuldungen einzelner europäischer Staaten und die Entwicklungen im arabischen Raum haben für Verunsicherung an den Finanzmärkten und über den weiteren Konjunkturverlauf gesorgt.

Das Umfeld bleibt für die Finanzintermediäre herausfordernd. Die Verunsicherungen über den Konjunkturverlauf halten an. Bei einem tiefen Zinsniveau muss die Profitabilität des Geschäfts gewährleistet werden. Die Regulierung der Finanzmärkte wird seit der Finanzkrise verschärft und international harmonisiert, was Anpassungsprozesse an neue Rahmenbedingungen erfordert und Nischenstrategien aufgrund von Regulierungsgefällen erschwert. Die Ausrichtung des Finanzplatzes Liechtenstein auf ausländische Kunden und Märkte erfordert zudem eine systematische Überwachung der Rechts- und Reputationsrisiken aus der grenzüberschreitenden Tätigkeit, die international unter besonderer Beobachtung steht.

Liechtensteins Aufsichtsbehörde international gut integriert

Die FMA Liechtenstein ist im April 2011 von der Internationalen Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden IOSCO als Mitglied aufgenommen worden. Im Mai 2011 erlangte sie den Beobachterstatus bei der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA. Die FMA ist mit diesen beiden letzten Schritten in allen europäischen Finanzmarktaufsichtsbehörden und wichtigen internationalen Organisationen, die sich mit Fragen der Aufsicht und Regulierung der Finanzmärkte befassen, vertreten. *«Die FMA ist bezüglich Informationsgewinnung und Mitsprache gut positioniert. Die Anerkennung der FMA als gleichwertige Behörde ist zudem eine Voraussetzung für den Zugang liechtensteinischer Finanzintermediäre zu den ausländischen Märkten»*, erklärte Michael Lauber, Präsident des Aufsichtsrates der FMA, die Bedeutung der internationalen Integration der Aufsichtsbehörde.

Verstärkter Trend zur Internationalisierung der Aufsicht

Seit der Finanzkrise ist eine Stärkung der Finanzmarktaufsichtsbehörden und eine verstärkte Internationalisierung der Aufsicht festzustellen. So wurde z.B. im Jahr 2010 das europäische Finanzmarktaufsichtssystem geschaffen. Die Gruppenaufsicht, d.h. die Beaufsichtigung eines international tätigen Instituts in seiner Gesamtheit, gewinnt dabei zusehends an Bedeutung. Damit wird auch die Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden intensiviert. *«Für die FMA Liechtenstein gilt es in diesem Umfeld, mit einer zielgerichteten Vernetzung und Mitwirkung als anerkannte Aufsichtsbehörde die Souveränität in der Beaufsichtigung des Finanzplatzes zu wahren»*, sagte Mario Gassner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der FMA. Die Erfassung und Überwachung der Rechts- und Reputationsrisiken aus der grenzüberschreitenden Tätigkeit der liechtensteinischen Finanzintermediäre bildet einen Schwerpunkt der Aufsichtstätigkeit der FMA.

Die FMA ist die unabhängige Finanzmarktaufsichtsbehörde Liechtensteins und sorgt für die Stabilität und die Glaubwürdigkeit des Finanzmarktes, den Schutz der Kunden sowie die Vermeidung und Bekämpfung von Missbräuchen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Beat Krieger
FMA – Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
Telefon +423 236 71 24
beat.krieger@fma-li.li
www.fma-li.li